

Medizintourismus in Ungarn

Eine Studie zu den Entwicklungen im Dentaltourismus in den letzten zehn Jahren (2009-2019)

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	4
2.	Methodik	6
	Die Befragten	6
	Der Fragebogen	6
	Dauer der Befragung	6
	Ergebnis der Befragung	7
	Konzeption und Durchführung der Befragung	7
3.	Ergebnisse der Befragung	8
	Demografische Analyse der Patienten.....	8
	Geschlecht	8
	Alter	8
	Herkunft der Befragten	8
	Ausbildung	9
	Berufstätige versus Rentner	10
	Einkommensverhältnisse	10
	Die Behandlung im Ausland	11
	Bedenken vor der Reise	11
	Gründe für eine Zahnbehandlung im Ausland	12
	Dauer der Entscheidungsphase	12
	Wiederholungstäter oder Einzelfälle	13
	Andere Auslandsbehandlungen.....	14
	Der Vergleich.....	14
	Länder, die in Frage kamen.....	15
	Schwerpunkt Ungarn.....	16
	Auswahlkriterien der Zahnklinik.....	16
	Erreichbarkeit.....	17
	Reisekosten-Analyse	18
	Kosten der Unterkunft.....	18
	Reisekosten	19
	Reiseverhalten	20
	Anzahl der Reisen	20
	Behandlungen	21
	Art der Behandlung	21
	Komplexität.....	21
	Zufriedenheitsanalyse.....	22
	Ergebnis der Behandlung	22
	Überzeugung	23
	Weiterempfehlung.....	24

	Organisationsaufwand.....	24
	Recherche.....	24
	Zeitaufwand.....	25
	Behandlungskostenanalyse	26
	Behandlungskosten im Heimatland	26
	Behandlungskosten in Ungarn	26
	Zuschüsse im Heimatland.....	27
	Ersparnis	28
	Beurteilung Zufriedenheit.....	29
	Fachkompetenz der Ärzte	29
	Gesamterfahrung/Service	29
4.	Vergleich der Studien von 2010, 2013 und 2018.....	30
	Demografische Analyse der Patienten	30
	Anteil der Geschlechter.....	30
	Altersstruktur	31
	Herkunft der Befragten.....	32
	Höchste abgeschlossene Ausbildung.....	33
	Berufstätige versus Rentner.....	34
	Einkommensverhältnisse.....	34
	Gründe für eine Zahnbehandlung im Ausland	36
	Gründe für eine Behandlung im Ausland – Vergleich aller Zustimmungsstufen	38
	Die Behandlung in Ungarn.....	40
	Die Recherche.....	40
	Länder, die für eine Behandlung in Frage kamen	41
	Schwerpunkt Ungarn	42
	Erreichbarkeit	43
	Kosten der Unterkunft	44
	Reisekosten.....	45
	Reiseverhalten	45
	Anzahl der Reisen.....	46
	Behandlungen	46
	Art der Behandlung	46
	Komplexität	47
	Zufriedenheitsanalyse	48
	Überzeugung	48
	Weiterempfehlung	49
	Behandlungskostenanalyse	50
	Behandlungskosten in Ungarn	50
	Behandlungskosten im Vergleich	50
	Ersparnis.....	51
5.	Fazit und Ausblick.....	52

1. Vorwort

Was ist eigentlich Medizintourismus?

Starten wir zunächst mit einer Definition: Das Wort „Medizintourismus“ setzt sich aus den Begriffen „Medizin“ und „Tourismus“ zusammen. Es beschreibt ein Phänomen, für das sowohl touristische Komponenten als auch medizinische Merkmale charakteristisch sind. Infolgedessen gilt es eine Definition zu finden, die beide Charakteristika berücksichtigt.[1] Medizintourismus „beschreibt die Bewegung von Patienten, die aus unterschiedlichen Gründen medizinische Dienstleistungen an Orten außerhalb ihres gewöhnlichen Umfeldes in Anspruch nehmen, wobei der Aufenthalt die Dauer eines Urlaubs nicht überschreitet und vielfach mit der Nachfrage touristischer Aktivitäten kombiniert wird.“[2] Es handelt sich also um Patienten, die zum Zwecke einer (optimalen) Behandlung wohnortferne Nachfragen medizinischer Dienstleistungen anstellen. Dies kann grenzüberschreitend aber auch innerhalb eines Landes stattfinden.[3] Umgangssprachlich wird Medizintourismus auch als Gesundheitstourismus oder Gesundheitsreise bezeichnet.

Im Bereich der Zahnmedizin werden Begriffe wie Zahntourismus, Dentalreise oder Dentaltourismus verwendet.

Die Gründe für Medizintourismus sind vielfältig. Dazu zählen ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis als in der Heimat, geringere Wartezeit für bestimmte Behandlungen, bessere medizinisch-technologische Ausstattung oder auch die bessere Qualität der Medizin als im Heimatland. Dabei wird zwischen zwei Arten von Medizintourismus unterschieden: den sogenannten Outgoing- und den Incoming-Medizintourismus. Beim Outgoing-Medizintourismus verlassen Patienten ihr Heimatland, um sich im Ausland behandeln zu lassen. Der Begriff Incoming-Medizintourismus hingegen beschreibt reisende Patienten, die aus dem Ausland kommen und sich einer medizinischen Behandlung hierzulande unterziehen. In Deutschland haben beide Formen in den letzten Jahren eine hohe wirtschaftliche Relevanz erlangt.

Die vorliegende Studie beschäftigt sich ausschließlich mit dem Outgoing-Medizintourismus am Beispiel Zahntourismus, da die FirstMed Services GmbH seit über 25 Jahren auf diesem Gebiet agiert und für Patienten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien Zahnbehandlungen, Schönheitsoperationen oder Gesundheitschecks in Ungarn organisiert.

Wer sich mit der Branche intensiver beschäftigt, stellt schnell fest, dass keine aussagekräftigen Analysen existieren, die Aufschluss über den Markt, die Patienten sowie deren Behandlungsformen geben und die Beweggründe der Patienten für eine Behandlung im Ausland näher betrachten. Die meisten Analysen zu Behandlungen im Ausland sind Fallstudien deutscher Patienten. Auch wurden punktuelle Befragungen einzelner Interessengruppen durchgeführt, die keine objektive Darstellung ermöglichen.

Aussagen über Trends und Entwicklungen des Marktes für Gesundheitstourismus basieren eher auf Schätzungen als auf fundierten Untersuchungen und Marktanalysen, wie die von der Techniker Krankenkasse durchgeführte Europa-Befragung von 2009 zeigt.

Bereits im Jahr 2009/2010 haben wir deshalb gemeinsam mit Dr. Andreas Klar im Rahmen seiner Doktorarbeit „Gesundheitstourismus in Europa“ Patienten befragt und Zahlen analysiert. Seitdem hat sich FirstMed Services zur Aufgabe gemacht, die Erhebungen kontinuierlich weiterzuführen und in Form von Studien aufzubereiten. Die vorliegende Studie ist die dritte Erhebung in Folge. Sie liefert Zahlen, Daten und Fakten zur aktuellen Situation und zeigt Entwicklungen im Medizintourismus der letzten zehn Jahre auf. Damit ist sie einzigartig am Markt, denn weder Unternehmen noch Organisationen verfügen über Patientenzahlen und Befragungsergebnisse, die seit zehn Jahren lückenlos sind.

Bei jeder Studie werden wir von einem Partner unterstützt, der die Erhebung fachlich begleitet. Dieses Mal war es Temos International. Der unabhängige Zertifizierer hat sich auf die Medizinbranche spezialisiert und FirstMed Services, Dental Travel sowie einige unserer Partnerzahnkliniken zertifiziert. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Dr. Claudia Mika, Founder & CEO von Temos, bedanken.

Eszter Jopp, Geschäftsführerin der FirstMed Services GmbH

[1] Vgl. Quast, E M-L: 2009 S. 6.

[2] Quast, E M-L: 2009, S. 6

[3] Vgl. Böhm, K: 2007, S. 5.

Hinweis:

Die komplette Studie ist gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 480 Euro bei der FirstMed Services bestellbar.



©FirstMed Services GmbH, Eszter Jopp

Am Park 8A, 14476 Potsdam

Tel.: +49 (0) 711 664 873 80

Fax: +49 (0) 711 470 4287

E-Mail: e.jopp@firstmed-services.de

www.firstmed-services.d